

Kunsthalle, Theater und Gymnasium am Waldhof starten Pilotprojekt zur kulturellen Bildung

Ein Forschungslabor im Sinne der Kunst

Von Uta Jostwerner

BIELEFELD (WB). Zwei Bielefelder Kulturinstitutionen und eine Schule beschreiten neue Wege, um kulturelle Teilhabe und Bildung neu zu denken. Die Kunsthalle und das Theater gehen gemeinsam mit dem Gymnasium am Waldhof ein Bündnis ein, um künftig kulturelle Bildungsbausteine fest im Unterricht zu verankern. Das Pilotprojekt „Von Kunst aus!“ ist jetzt in der 5. Jahrgangsstufe an den Start gegangen und soll künftig auf sämtliche Jahrgangsstufen ausgeweitet werden.

Kooperationen zwischen den beiden Kultureinrichtungen und Schulen bestanden schon seit vielen Jahren. Das neue Bündnis geht noch einen Schritt weiter und untersucht, wie künstlerisches Lernen in den Schulunterricht eingebettet werden kann. „Wir haben Module entwickelt, die einen erfahrungsbasierten und forschenden Wissenserwerb ermöglichen und alle einen Kreativanteil haben“, sagt Beate Brieden, Theaterpädagogin. Die Module, so Brie-

den, sollen kontinuierlich im Lehrplan verankert werden, um kulturelle Bildung im Schulprofil sichtbar zu machen.

Vorerst vier Bausteine wurden von der Kunsthalle und dem Theater gemeinsam entwickelt. Sie gewähren einen Blick hinter die Kulissen und erklären, wie die Arbeit der Institutionen aktiv in die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler hineinspielt.

Wie Museumspädagogin Christiane Lutterkort erklärt, befasst sich etwa ein Baustein mit der Welt der Farben. Während in der Kunsthalle der Farbkreis und die Wirkung von Farben anschaulich anhand von Malerei erklärt wird, sollen die Schüler im Theater die Figuren für das Weihnachtsstück „Der Räuber Hotzenplotz“ farblich gestalten. „Anschließend schauen wir uns das Stück auf der Bühne an und gleichen die Farbgebungen der Schüler mit den Farben der Kostüme ab“, erläutert Beate Brieden.

Einbinden ins Konzept, so Lutterkort, ließen sich auch andere Unterrichtsfächer



Gehen neue und gemeinsame Wege im Bereich der kulturellen Bildung: Beate Brieden (von links), Christina Végh, Christiane Neumann, Caro Brauneis, Christiane Lutterkort und Michael Heicks.

Foto: Uta Jostwerner

wie etwa Geschichte oder Mathematik. Lutterkort: „Es ist zum Beispiel möglich, mit Ulrich Rückriem (Bildhauer, Anm. d. Red.) Bruchrechnen zu lernen.“

Christina Végh, Direktorin der Kunsthalle, sieht in dem Projekt das Potenzial, „Schulen unsere Expertise gebündelt zur Verfügung zu stellen.“ Theaterintendant Michael Heicks versteht das Bündnis als Möglichkeit, „die Wege der Vermittlung zu erweitern.“ Und Schulleiterin Caro Brauneis findet es „toll, dass sich Kunsthalle und Theater zusammengesetzt haben, um kulturelle Bildungsangebote spartenübergreifend und lehrplanbezogen zu konzipieren.“

Die Pilotphase wird am Gymnasium Waldhof von Christiane Neumann betreut und koordiniert. „Wir möchten vermitteln, dass in der Bildenden und Darstellenden Kunst Themen verhandelt werden, die eine hohe gesellschaftliche Relevanz aufweisen. Es ist wichtig, dass wir für unsere Schüler möglichst früh diese Zugänge schaffen“, betont die Koordinatorin.